

kessel, einer Wafch-Anfalt und einem Holzraume; außerdem ist auf demselben ein Abfonderungsgebäude für Puerperal-Fieberkranke projectirt.

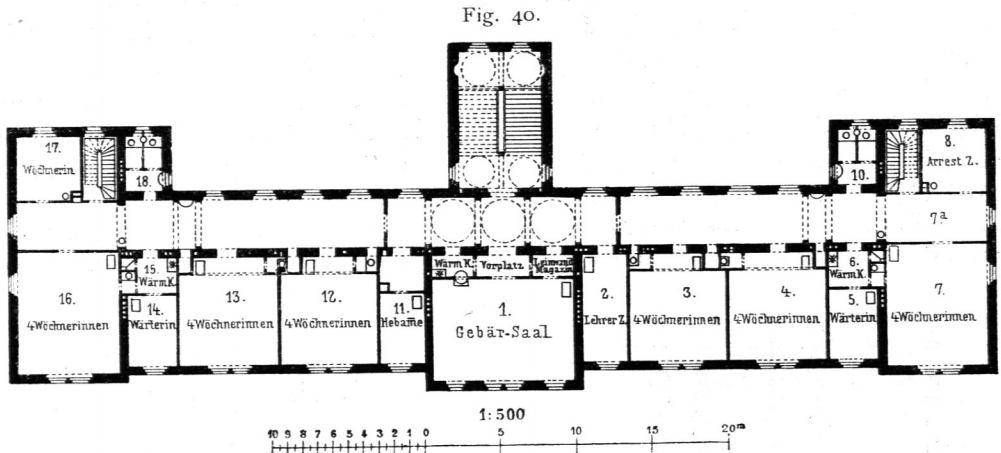
Das Kellergeschofs, 3,3 m hoch, ist an der Vorderseite und neben dem an der Hinterseite zwischen den Flügeln vertieften Hofe fast ganz frei liegend mit großen Fenstern versehen, und nur an den Seiten liegt dasselbe in der Erde. Unter den mit Zahlen bezeichneten Räumen des in der Skizze dargestellten Erdgeschoffes befinden sich im Kellergeschofs folgende Räume: Unter 1 die Kochküche mit 2 Herden neben dem großen Vorplatze unter 17. Neben der Küche liegen unter 2 und 11 zwei Efszimmer für das Dienstpersonal und Schwangere, unter 3 bis 6, so wie unter 12 Magazine; die Räume unter 8 und 9, so wie unter 15 und 16 sind Keller; unter 10 liegt ein Eiskeller, unter 13 ein Badezimmer mit 3 Wannen, und unter 18 sind Aborte angeordnet. Zum Kellergeschofs führen vom vertieften Hofe aus bei 19 und 20 zwei besondere Eingänge, während das Erdgeschofs bei 7, 14, 21 und 22 vier Eingänge hat.

Die Bestimmung der einzelnen Räume im Erdgeschofs, dessen Lichthöhe 3,9 m beträgt, geht aus dem Plane in Fig. 39 deutlich hervor und bedarf einer weiteren Erläuterung nicht.

Im I. Obergeschofs von 3,9 m Lichthöhe liegt über 1 der klinische Saal (Entbindungszimmer), über 16 das Zimmer für die Oberhebamme; über den Räumen 2, 3 und 4, 5 und 6, 11, 12, 13 und 15 befinden sich Wöchnerinnen-Zimmer für je 4 Wöchnerinnen, über 8, 9 und 10 solche für je eine oder zwei Wöchnerinnen; an den Enden der Flurgänge, bei 7 und 14, sind die Theeküchen angeordnet, und 18, 18 sind die Aborte.

Im II. Obergeschofs von 3,9 m Lichthöhe liegt über 1 der Saal für die gynäkologische Klinik, über 2, 3, 4, 5 und 6 drei Krankenzimmer für je 4 gynäkologische Kranke, über 8, 9 und 10 solche für je 2 gynäkologische Kranke, über 11, 12 und 15 Wöchnerinnen-Zimmer zu je 4 Betten, über 13 das Entbindungszimmer und über 16 das Zimmer der zweiten Lehrhebamme.

Im Dachgeschofs endlich befinden sich die Schlafäle für 50 Hebammen-Schülerinnen, Räume für schmutzige Wäfche etc. und verschiedene verfügbare Räume.



Landes-Hebammenchule zu Stuttgart. — I. und II. Obergeschofs<sup>34)</sup>.

Arch.: Bok.

80.  
Beispiel  
V.

ε) Die Landes-Hebammenchule zu Stuttgart (Fig. 40<sup>34)</sup> wurde 1862—69 nach einem von dem Königl. Medicinal-Collegium aufgestellten Programm durch Bok entworfen und ausgeführt. Dieselbe ist zur Aufnahme von 30 Hebammen-Schülerinnen und von 16 Schwangeren eingerichtet und enthält Räume für 50 Wöchnerinnen.

Im Kellergeschofs liegen die Küche mit Speisekammern und Kellerräumen, ferner die Wafchküche mit Bügelzimmer, Holzlager und sonstige Vorrathsräume.

Im Erdgeschofs befinden sich unter den mit Zahlen bezeichneten Räumen des in Fig. 40 dargestellten Grundriffes des I. und II. Obergeschoffes folgende Räume: Unter 1 liegt in der Mitte der Eingang, links das Bureau des Hausmeisters, rechts ein kleines Sprechzimmer, unter 2 und 3 ein großer Speisefaal, unter

<sup>34)</sup> Nach: Stuttgart. Führer durch die Stadt und ihre Bauten. Stuttgart 1884. S. 118.